

UNIVERSITÄT  
HEIDELBERG



Prof. Dr. Carola Iller  
Prof. Dr. Monika Buhl  
Tanya Freytag, M.A.  
Institut für Bildungswissenschaft



GEFÖRDERT VOM  
Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



Prof. Dr. Aiga von Hippel (HU zu Berlin)  
Christina Buschle, M.A.  
Institut für Pädagogik

# „Kompetenzprofile und Fortbildungsinteressen: Die Perspektive von Trägern und WeiterbildnerInnen“

Freitag, den 16.05.2014

Berlin, Repräsentanz der Robert Bosch  
Stiftung

# Gliederung

1. Projektbeschreibung
2. Kompetenzprofile der lehrenden  
WeiterbildnerInnen
3. Fortbildungsverhalten und -interessen der  
lehrenden WeiterbildnerInnen
4. Fragen

Bestandsaufnahme zu Rekrutierung, Einsatz und Kompetenzprofilen  
des Lehrpersonals in der Weiterbildung frühpädagogischer Fachkräfte  
(KoprofF)

# **PROJEKTDESCHREIBUNG**

# Projektdaten

- **Leitung:** Prof. Dr. Rudolf Tippelt (LMU München); Prof. Dr. Carola Iller (JKU Linz); Prof. Dr. Aiga von Hippel (HU zu Berlin); Prof. Dr. Monika Buhl (RKU Heidelberg)
- **Mitarbeiterinnen:** Christina Buschle M.A., Tanya Freytag M.A.
- **Laufzeit:**  
01.06.2011-30.11.2013
- **Drittmittelgeber:**  
BMBF – DLR
- **Kooperationspartner:**  
FORUM Fortbildung  
WiFF (Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte)  
DJI (Deutsches Jugendinstitut)  
„Netzwerk Fortbildung: Kinder unter Drei“

# Ausgangslage

- Unterschiedliche Ausbildungswege und Professionsprofile des Kita-Fachpersonals (Akademisierung)
- Herausforderung für die Weiterbildung frühpädagogischer Fachkräfte ist es mithin an heterogenen Ausbildungsprofilen anzusetzen
- Kursleitende als Qualitätsmerkmal für Weiterbildungsveranstaltungen aus Sicht der Adressaten und TeilnehmerInnen
- Im Hinblick auf die Durchführung und Umsetzung von Weiterbildungen spielt das lehrende Personal eine Schlüsselrolle
- Über die Rekrutierung, Einsatzformen und Qualifikationen der Lehrenden in der Weiterbildung ist bislang nur wenig bekannt
- Heterogenes und nicht klar abgegrenzt zu beschreibendes Beschäftigungsfeld in der Erwachsenenbildung
- Keine standardisierten und verbindlichen Qualifikationen, Rahmenvereinbarungen oder Regelungen über Mindestanforderungen

(vgl. Stockfisch u.a. 2008; von Hippel/Tippelt 2009; Oberhuemer 2009; von Hippel/Grimm 2010, S. 17f.; Janssen 2010; Rudolph 2010; Helm 2010; Kraft, 2011)

# Ziele des Projektes

- Unterstützung der aktuellen bildungspolitischen Diskussion
- Beitrag für die Professionalitätsentwicklung im Berufsfeld der frühpädagogischen Fachkräfte
- Analyse sowie systematische Bestandsaufnahme von Kompetenzprofilen des Lehrpersonals in der Weiterbildung frühpädagogischer Fachkräfte
- Erarbeitung einer Typologie relevanter Rekrutierungsmuster und Einsatzformen
- Entwicklung von Qualitätskriterien für den Einsatz von Lehrkräften, auf der Basis von Anforderungen und Kompetenzen des Lehrpersonals
- Weiterentwicklung der wissenschaftlichen Erkenntnisse zum professionellen Handeln des Lehrpersonals in der Weiterbildung frühpädagogischer Fachkräfte
- Entwicklung von unterstützenden Materialien für die Praxis (integriert in WiFF-Wegweiser „Kompetenzorientierte Gestaltung von Weiterbildungen“)

(vgl. Iller/von Hippel, 2011)

# Fragestellungen des Projektes

## Trägerperspektive

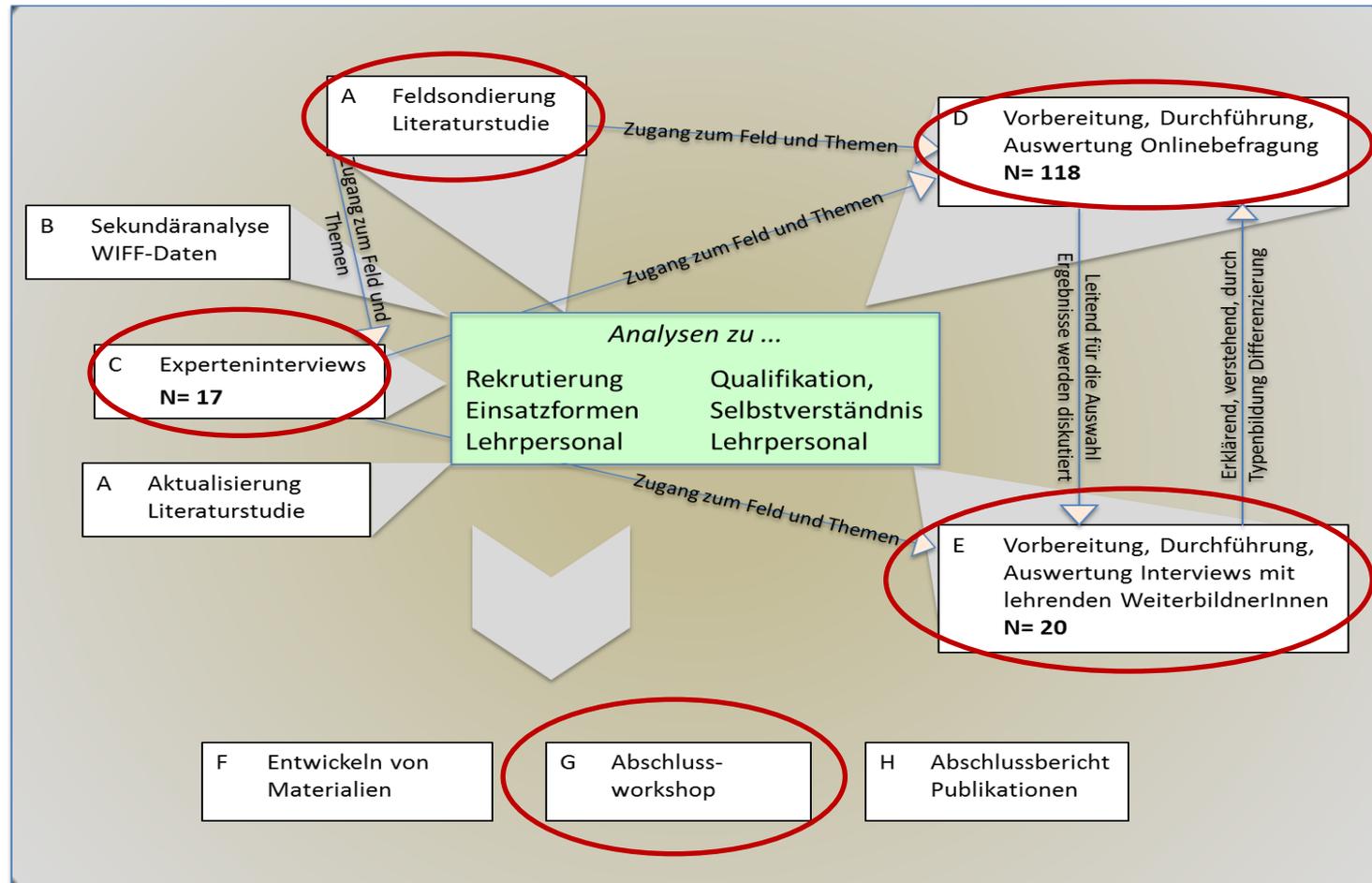
1. Wer bietet Weiterbildung frühpädagogischer Fachkräfte an?
2. Wie gestaltet sich die Zielgruppen- und Angebotsstruktur?
3. Wie sieht die Personalstruktur der jeweiligen Träger aus? (Welche Arbeitsbedingungen findet das Personal vor)
4. Können anhand der gewonnenen Daten spezifische Rekrutierungs- und Einsatzstrategien identifiziert werden?

# Fragestellungen des Projektes

Die Perspektive der WeiterbildnerInnen

5. **Über welche Kompetenzen verfügt das Lehrpersonal in der frühpädagogischen Fortbildung?**
6. **Welche Fortbildungsinteressen hat das Lehrpersonal?**
7. Über welches professionelle Selbstverständnis verfügt das Lehrpersonal? (z.B. Selbstverständnis als Erzieher und/oder Weiterbildner?)
8. Wie sind die Zugangswege in eine Lehrtätigkeit?

# Methodisches Design



(Quelle: Iller/von Hippel, 2011, S. 19)

# Zielgruppen des Projektes



Perspektive der WeiterbildnerInnen

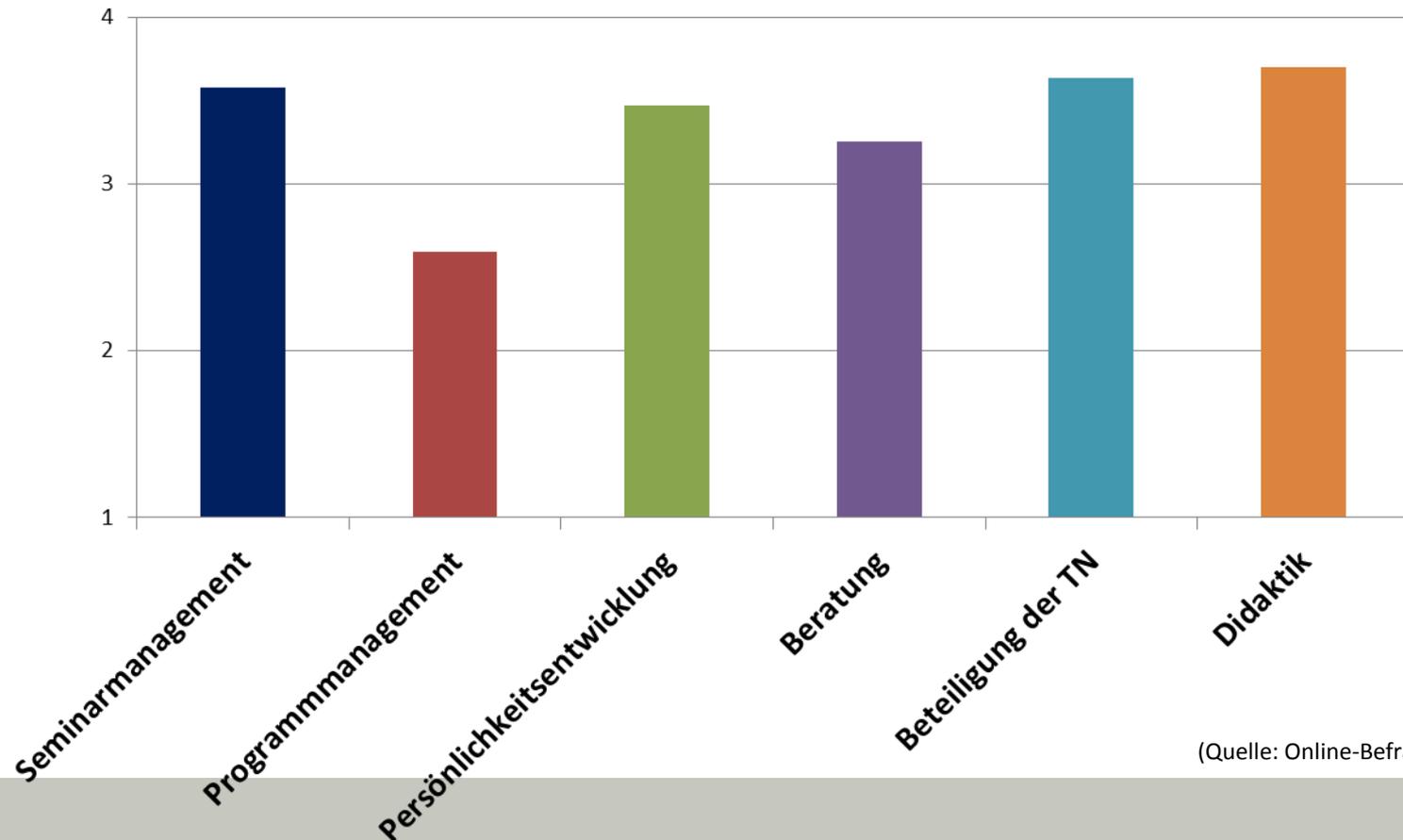
# **KOMPETENZPROFILE**

# Erlebte Kompetenzanforderungen

## Skalenmittelwerte nach Faktorenanalyse

*Wie (weniger) relevant schätzen Sie die folgenden Kompetenzen für Ihre Tätigkeit in der beruflichen Weiterbildung fröhpädagogischer Fachkräfte ein?*

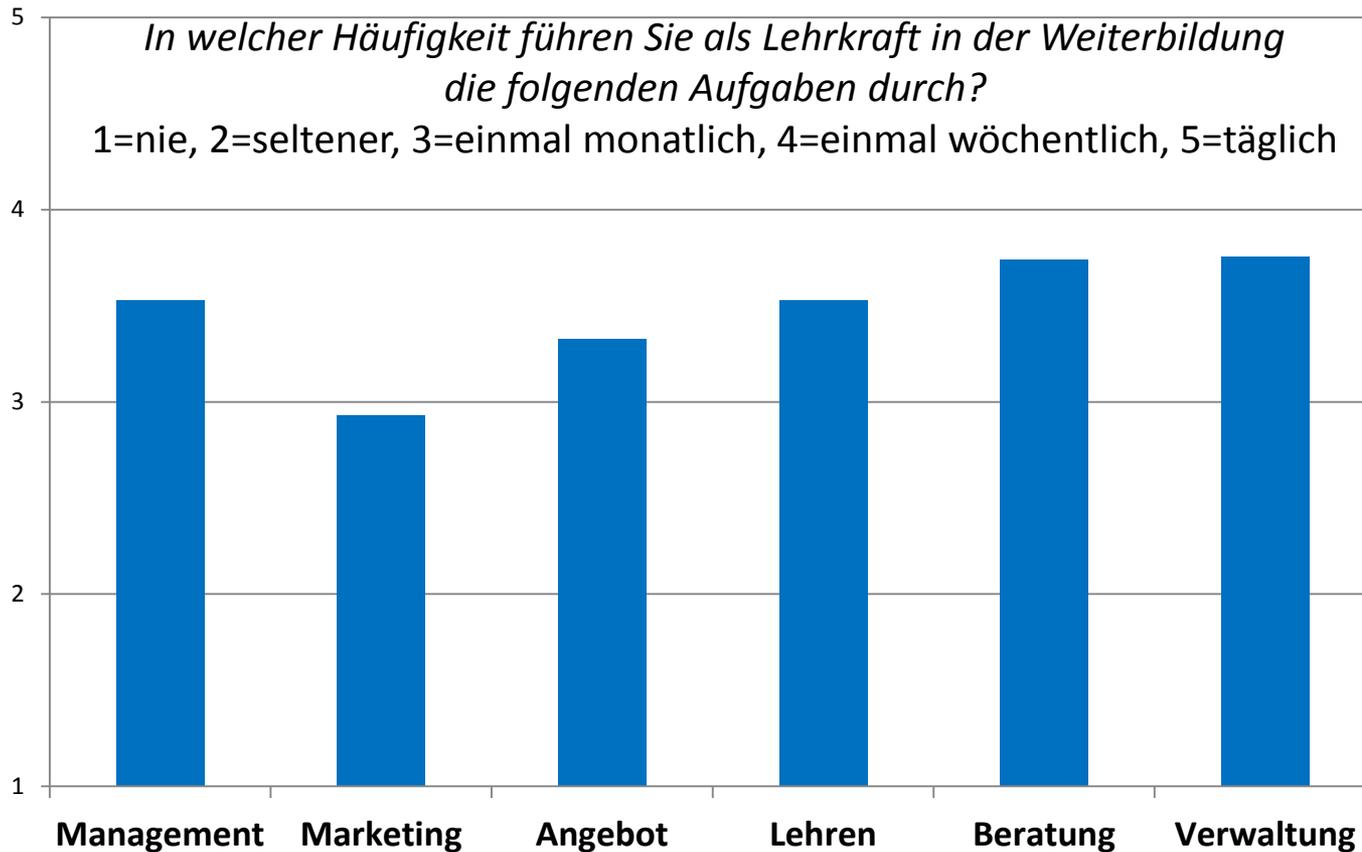
1=keine, 2=schwache, 3=erhebliche, 4=sehr starke Relevanz



(Quelle: Online-Befragung, 95<n<102)

# Beschäftigungsintensität nach realen Aufgabenbereichen

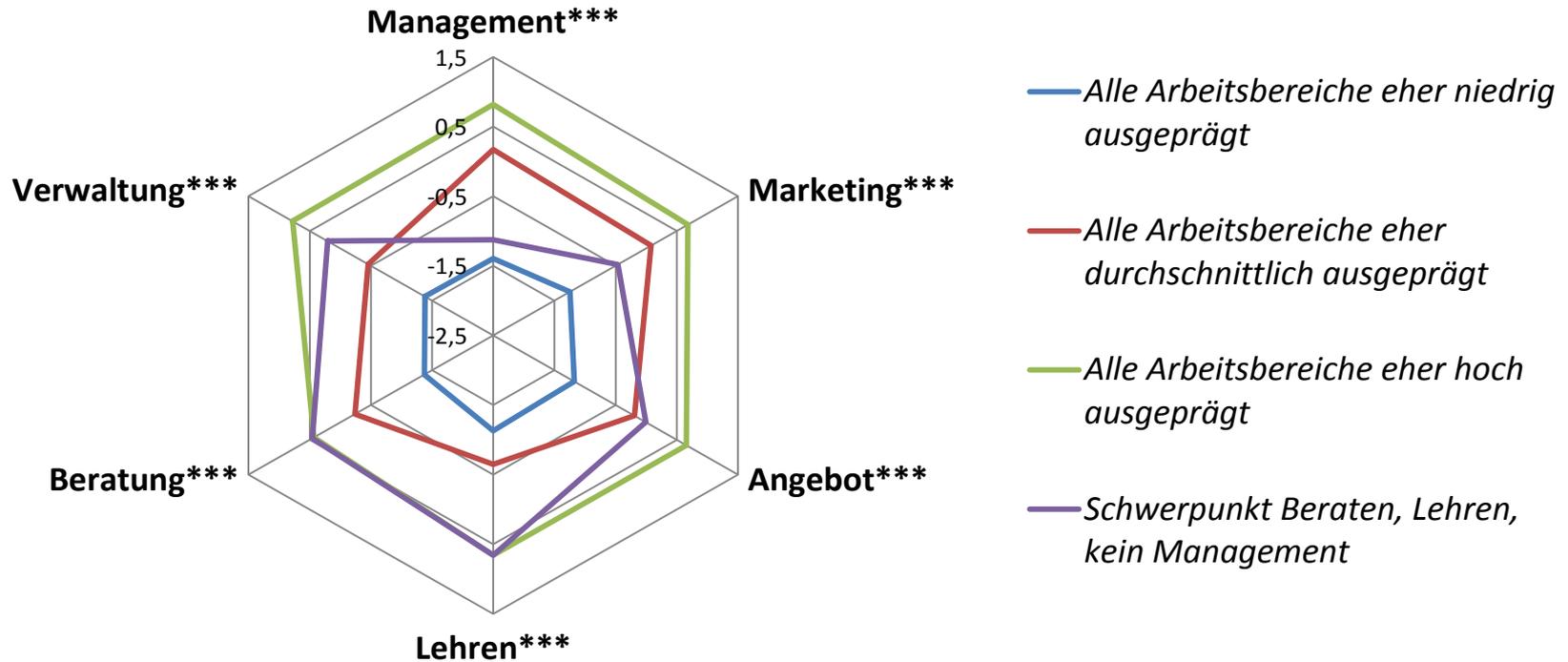
## Mittelwerte



(Quelle: Online-Befragung, 107<n<125)

# Vier Einsatzmuster

auf der Grundlage einer Clusterzentrenanalyse  
z-standardisierte Daten

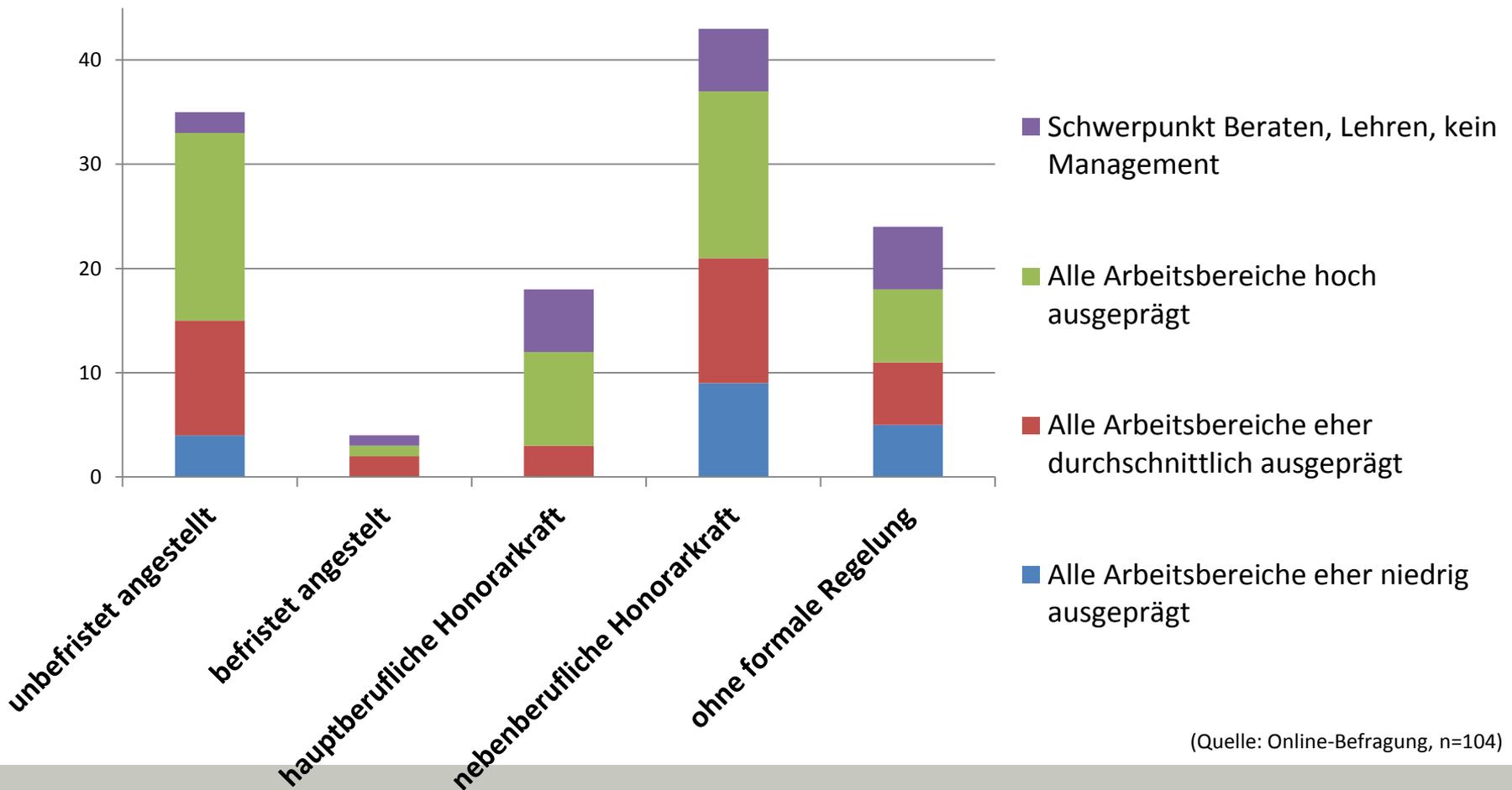


\*\*\*p<.001

(Quelle: Online-Befragung, n=104)

# Beschäftigungsstatus der vier Einsatzmuster

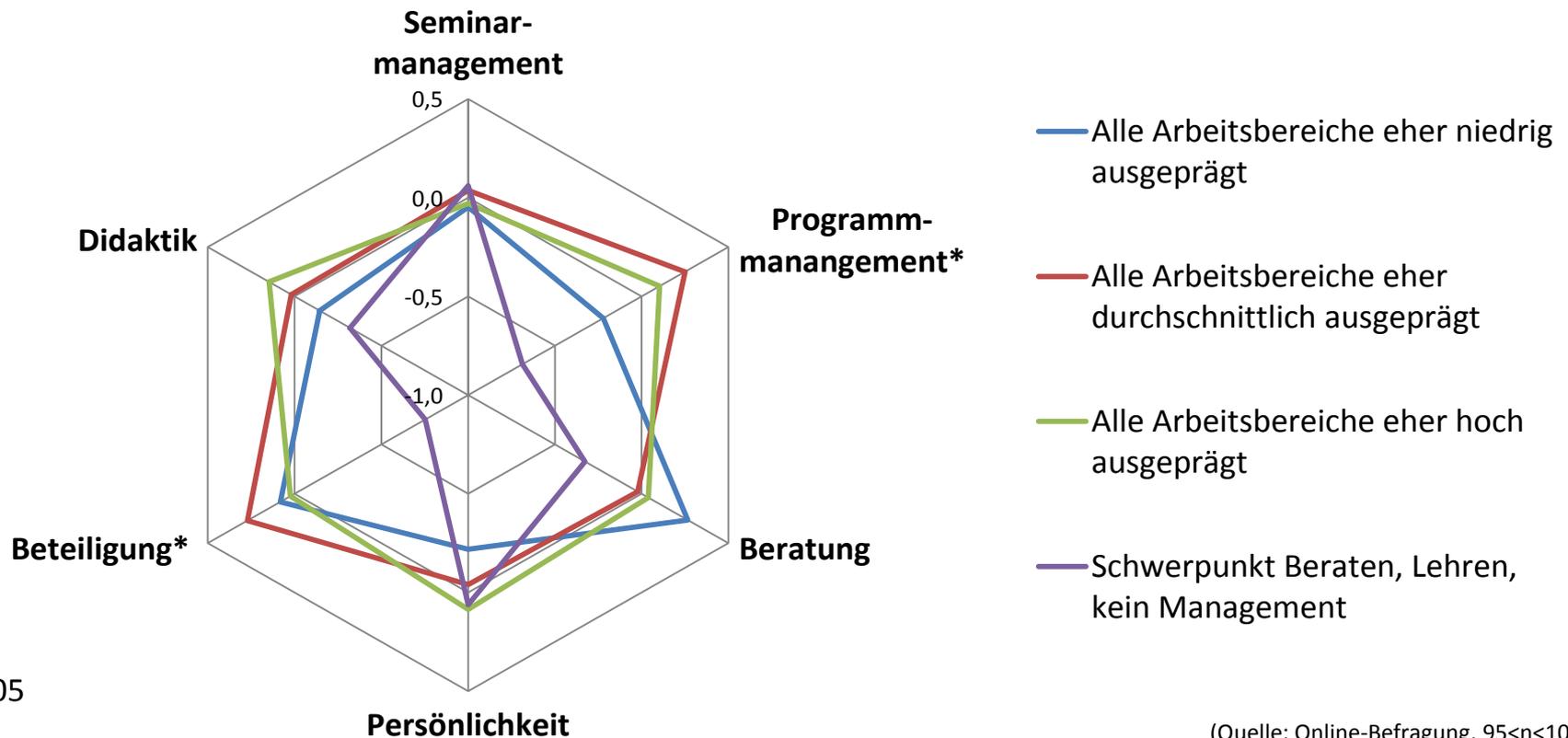
## Häufigkeiten (n)



(Quelle: Online-Befragung, n=104)

# Kompetenzprofile der vier Einsatzmuster

ANOVA (oneway) mit Post hoc Scheffé Test  
z-standardisierte Daten

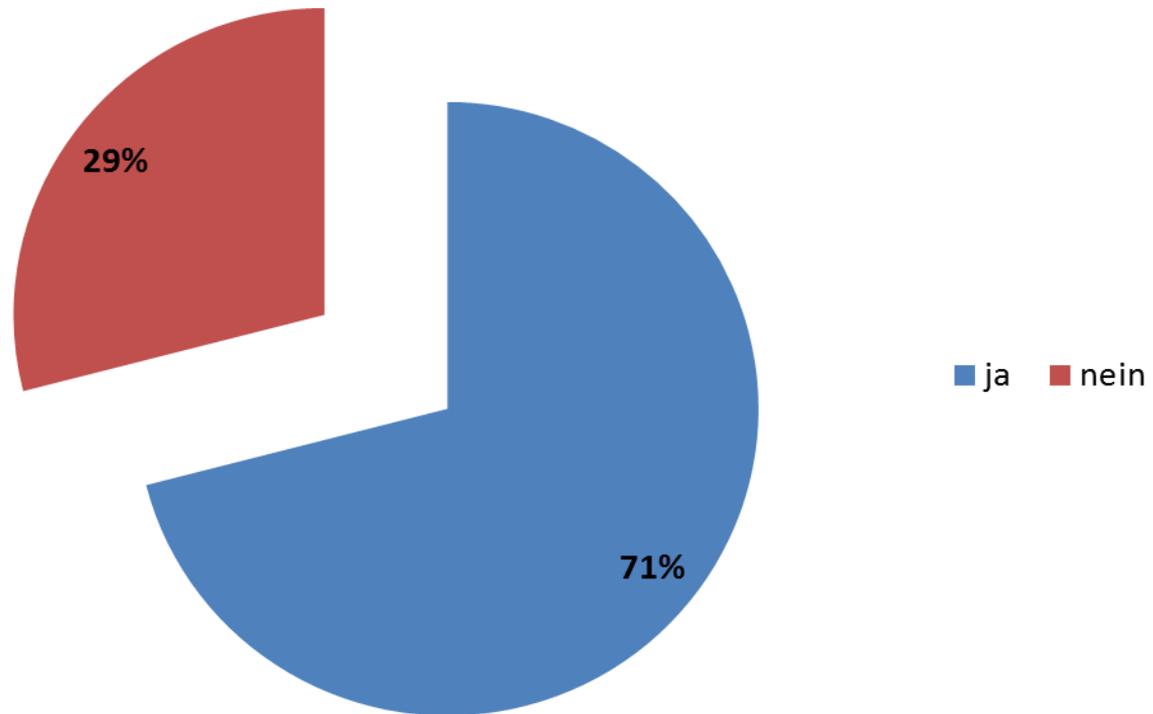


(Quelle: Online-Befragung, 95<n<102)

Perspektive der WeiterbildnerInnen

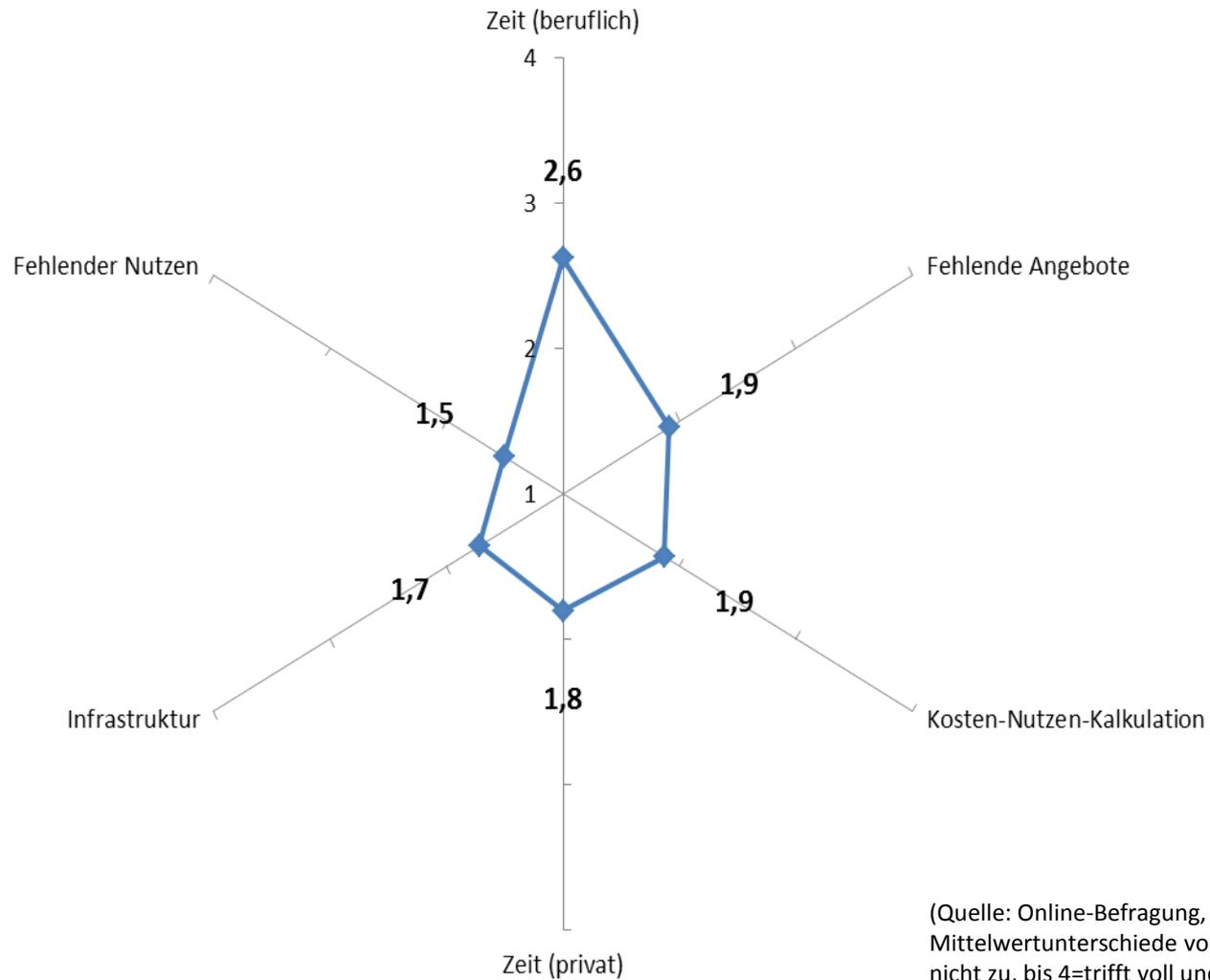
# **FORTBILDUNGSVERHALTEN**

# Fortbildungsteilnahme



(Quelle: Online-Befragung, n=100)

# Fortbildungsbarrieren



# Fortbildungsmotive

1. persönliche Weiterentwicklung: 100% (n=98)
2. Auf dem Laufenden bleiben wollen: 97% (n=96)
3. Spaß am Lernen: 81% (n=95)

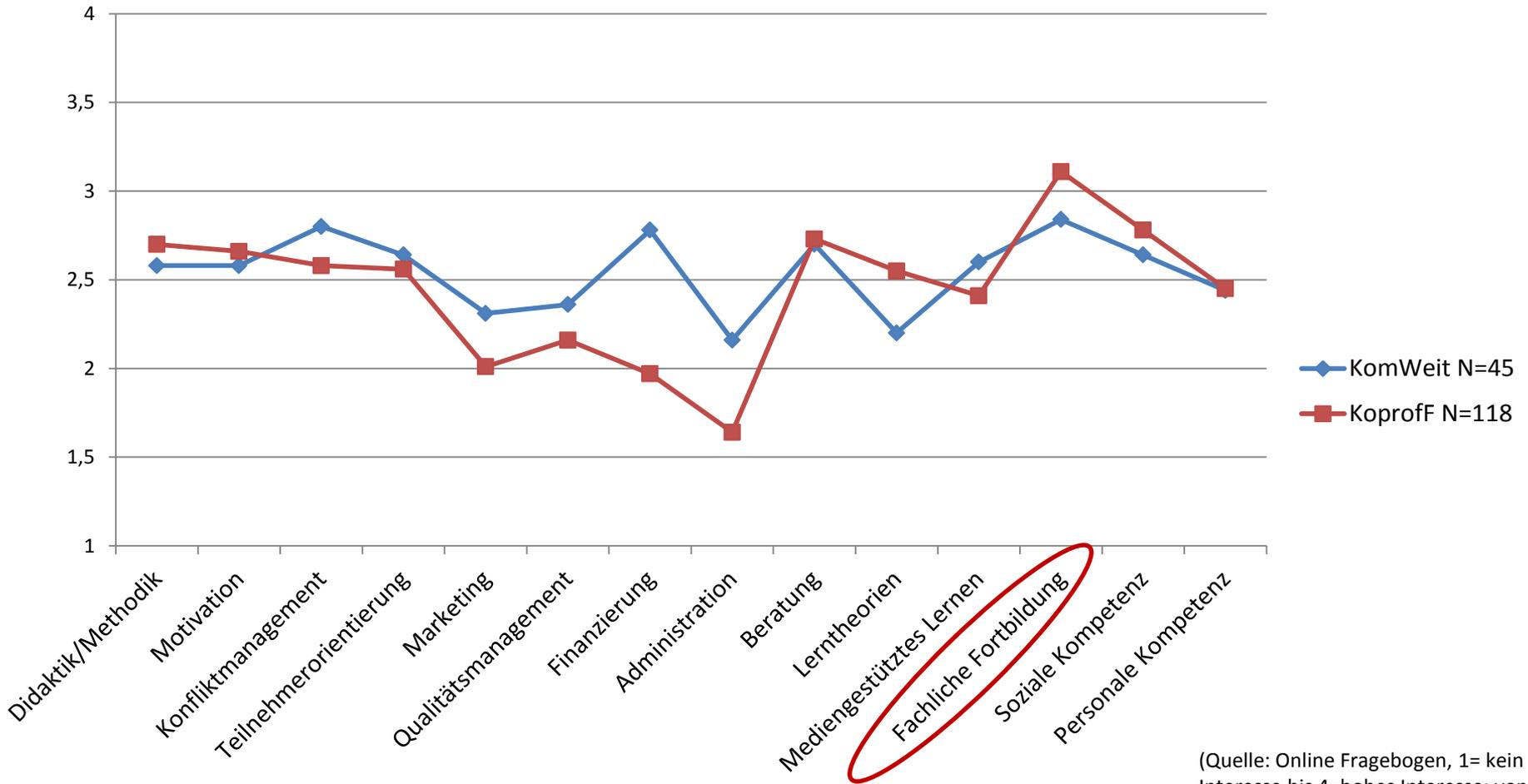
Der Erhalt eines Zertifikats: 32% (n=88)

(Quelle: Online-Befragung, 1=trifft überhaupt nicht zu, bis 4=trifft voll und ganz zu)

Perspektive der WeiterbildnerInnen

# **FORTBILDUNGSINTERESSEN**

# Fortbildungsinteressen – Perspektive der WeiterbildnerInnen (Mikroebene)



(Quelle: Online Fragebogen, 1= kein Interesse bis 4=hohes Interesse; von Hippel, A./ Tippelt, R. 2009)

# Fortbildungsinteressen - Typen

## Typ 1: Die vielfältig Interessierten

- Hohes Interesse in allen dargestellten Fortbildungsbereichen
- Unterschiedlichste Kompetenzen sind für die Ausübung der Tätigkeit relevant
- Lehrende Tätigkeiten sowie Aufgaben im Bereich der Programm- und Angebotsplanung
- Ein großer Weitblick an Themen und Inhalten scheint für die Ausübung ihrer Tätigkeit relevant zu sein

## Typ 2: Die an Lehrthemen Interessierten

- Interesse überwiegend in der Interaktion mit den TeilnehmerInnen der Veranstaltungen und im Lehrbereich
- Kompetenzen im Bereich der Beratung haben große Bedeutung

## Typ 3: Die an Verwaltungsthemen Interessierten

- Interesse im administrativen Bereich
- weniger starkes Fortbildungsinteresse
- Kompetenzen im Bereich Management, Organisation und Planung relevant

# Wesentliche Erkenntnisse aus dem Abschlussworkshop (mit Forum Fortbildung – IfP)

- **WeiterbildnerInnen** wünschen sich eine intensivere Einbindung (Austausch, Kompetenzentwicklung)
- **Träger** wünschen nur die Einbindung in das Leitbild. Sie fühlen sich nicht für Kompetenzentwicklung der lehrenden WeiterbildnerInnen zuständig
- Diskrepanz im Aufgabenbereich der **Beratung**

# Fazit

- verbindliche Anforderungen an Zugangswege und formale Qualifikationen von Lehrenden in der Weiterbildung frühpädagogischer Fachkräfte fehlen
- Unklarheit über die Aufgaben und Tätigkeiten sowie die Fortbildung der WeiterbildnerInnen
- Großes Interesse seitens der Träger, dass sich die Lehrenden fortbilden
- Ein in den Einrichtungen verankertes Fortbildungsklima wäre wünschenswert (vgl. von Hippel/Tippelt 2009)

UNIVERSITÄT  
HEIDELBERG



Prof. Dr. Carola Iller  
Prof. Dr. Monika Buhl  
Tanya Freytag, M.A.  
Institut für Bildungswissenschaft



Prof. Dr. Aiga von Hippel (HU zu Berlin)  
Christina Buschle, M.A.  
Institut für Pädagogik

Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!

UNIVERSITÄT  
HEIDELBERG



Prof. Dr. Carola Iller  
Prof. Dr. Monika Buhl  
Tanya Freytag, M.A.  
Institut für Bildungswissenschaft



Prof. Dr. Aiga von Hippel (HU zu Berlin)  
Christina Buschle, M.A.  
Institut für Pädagogik

# Fragen?

# Literatur

- Autorengruppe Bildungsberichterstattung (2012). Bildung in Deutschland 2012. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zur kulturellen Bildung im Lebenslauf. Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag.
- Barz, H./Kosubek, T./Tippelt, R. (2012): Triangulation. In Schäffer, Burkhardt / Dörner, Olaf (Hrsg.): Handbuch Qualitative Erwachsenen- und Weiterbildungsforschung. Opladen, S. 597–611
- Beher, K./Walter, M. (2010): Zehn Fragen – zehn Antworten zur Fort- und Weiterbildungslandschaft frühpädagogischer Fachkräfte, Werkstattbericht aus einer bundesweiten Befragung von Weiterbildungsanbietern. Eine Studie der Weiterbildungsinitiative frühpädagogischer Fachkräfte (WiFF); online im Internet:  
[http://www.weiterbildungsinitiative.de/uploads/media/WiFF\\_Studie\\_6\\_Walter\\_Beher\\_Internet.pdf](http://www.weiterbildungsinitiative.de/uploads/media/WiFF_Studie_6_Walter_Beher_Internet.pdf)
- Bernhardsson, N./ Lattke, S. (2011): Project Qualified to Teach. Transnational Report. [www.qf2teach.eu](http://www.qf2teach.eu)
- Bundesministerium für Bildung und Forschung (2004): Berufliche und soziale Lage von Lehrenden in der Weiterbildung. Bericht zur Pilotstudie. Berlin
- Expertengruppe Berufsbegleitende Weiterbildung (2011): Qualität in der Fort- und Weiterbildung von pädagogischen Fachkräften in Kindertageseinrichtungen. – Standards, Indikatoren und Nachweismöglichkeiten für Anbieter. WiFF Kooperationen, Band 2. München
- Flick, U. (2008): Triangulation. Eine Einführung. Wiesbaden
- Fuchs, S. (2011): Professionalitätsentwicklung des Weiterbildungspersonals. Tätigkeiten, Kompetenzen und Fortbildung von Trainern in der beruflichen/betrieblichen Weiterbildung. Hamburg
- González, J./Wagenaar, R. (2008): Der Beitrag der Hochschulen zum Bologna-Prozess. Eine Einführung.  
[http://www.unideusto.org/tuningeu/images/stories/Publications/GERMAN\\_BROCHURE\\_FOR\\_WEBSITE.pdf](http://www.unideusto.org/tuningeu/images/stories/Publications/GERMAN_BROCHURE_FOR_WEBSITE.pdf) (Tuning-Projekt)
- Helm, J. (2010). Das Bachelorstudium Frühpädagogik. Zugangswege – Studienzufriedenheit – Berufserwartungen. Ergebnisse einer Befragung von Studierenden. WiFF Studien 5. München.
- Hippel, A. von/Grimm, R. (2010): Qualitätsentwicklungskonzepte in der Weiterbildung Frühpädagogischer Fachkräfte. Zusammenfassung der Expertise für das Projekt Weiterbildungsinitiative Frühpädagogischer Fachkräfte (WiFF). München: DJI.
- Hippel, A. von/Tippelt, R. (Hrsg.) (2009): Fortbildung der WeiterbildnerInnen – eine Analyse der Interessen und Bedarfe aus verschiedenen Perspektiven. Weinheim
- Iller, C./Hippel, A. von (2011): Vorhabensbeschreibung zum Projekt: Bestandsaufnahme zu Rekrutierung, Einsatz und Kompetenzprofilen des Lehrpersonals in der Weiterbildung frühpädagogischer Fachkräfte. Heidelberg/München, verf. Ms.

# Literatur

- Jansen, R. (2010): Die Ausbildung Frühpädagogischer Fachkräfte an Berufsfachschulen und Fachschulen. Eine Analyse im Ländervergleich. Hrsg. vom DJI. München.
- Kelle, U./Kluge, S. (2001): Validitätskonzepte und Validierungsstrategien bei der Integration qualitativer und quantitativer Forschungsmethoden. In: Kluge, Susann/Kelle, Udo (Hrsg.): Methodeninnovation in der Lebenslaufforschung: Integration qualitativer und quantitativer Verfahren in der Lebenslauf- und Biographieforschung. (Statuspassagen im Lebensverlauf, Bd. 4). Weinheim/ München, S. 135–166
- Kluge, S. (1999): Empirische begründete Typenbildung – Zur Konstruktion von Typen und Typologien in der qualitativen Sozialforschung. Opladen
- Kraft, S. (2006): Aufgaben und Tätigkeiten von Weiterbildner/inne/n - Herausforderungen und Perspektiven einer weiteren Professionalisierung in der Weiterbildung. Bonn: DIE. Online im Internet: [http://www.die-bonn.de/espid/dokumente/doc-2006/kraft06\\_02.pdf](http://www.die-bonn.de/espid/dokumente/doc-2006/kraft06_02.pdf)
- Kraft, S./Seitter, W./Kollewe, L. (2009): Professionalitätsentwicklung des Weiterbildungspersonals. Bielefeld: wbv.
- Oberhuemer, P. (2009): Fachpersonal in Kindertageseinrichtungen der Europäischen Union, Ausbildungen und Arbeitsfelder. Projektergebnisse. [www.ifp.bayern.de/imperia/md/content/stmas/ifp/091014\\_bmfsfj\\_fachpersonal\\_eu27\\_neu.pdf](http://www.ifp.bayern.de/imperia/md/content/stmas/ifp/091014_bmfsfj_fachpersonal_eu27_neu.pdf)
- Oberhuemer, P. (2009): Frühpädagogische Ausbildungskonzepte in drei nordischen Ländern, Orientierung für die Weiterentwicklung des Professionsprofils in Deutschland? In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, H. 12. S. 651-665
- Rudolph, B. (2010). Anschlussfähige Bildungswege in der Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern. Ergebnisse einer Interviewstudie mit Leitungen von Fachschulen und Berufsfachschulen. DJI: München.
- Stockfisch, C./Stricker, M./Meyer, A. (2008): Ergebnisse der Studie „Qualitätsanforderungen an ein Fort- und Weiterbildungskonzept für Erzieherinnen und Erzieher“. Düsseldorf.
- Thole, W. (2010). Die pädagogischen MitarbeiterInnen in Kindertageseinrichtungen. Professionalität und Professionalisierung eines pädagogischen Arbeitsfeldes. In: Zeitschrift für Pädagogik, 56 (2), S. 206-222.
- Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF) (2014): Kompetenzorientierte Gestaltung von Weiterbildungen – Grundlagen für die Frühpädagogik. Wegweiser Weiterbildung, Band 7. München.